



Das plötzliche Erschrecken

Vielen Dank für Eure Vorschläge.

Ich habe mich gleich an einen Test gewagt und mir zwei Kinder vorgestellt, die eine nächtliche Wanderung durch einen Wald unternehmen. Beide machen sich fast in die Hose, aber keiner gibt es zu.

Zitat: Tim war vorausgegangen und begann plötzlich zu rennen. „Dort vorn!“ An einem querliegenden Stamm blieb er stehen und winkte zurück. „Der Wald lichtet sich.“ Dann hastete er ungezügelt weiter.

Michi prüfte das Navigationsgerät am Arm. *Wir sind noch auf Kurs.*

Ein Luftzug streifte sein Gesicht. Ein Gefühl der Kälte überkam ihn und überzog mit einer gähnenden Gänsehaut seinen Nacken. Ein dunkler Schatten glitt an ihm vorüber und durchschnitt geräuschvoll die Luft. Jetzt von oben! Der Windstoß kam aus allen Richtungen und drückte kraftvolle Luftmengen auf ihn hinab. Das Geäst um ihn bebte. Zweige regneten hernieder. Bestürzung durchzog Michis Glieder und lähmte seine Atmung. *Wo war Tim?* Er konnte den Jungen nicht ausmachen, drehte und wendete sich, fuchtelte um sich, bis sich der schwere Schatten mit einem letzten Federschwingen auf einem Ast niederließ und mit einem eindringlichen „Huhhuh“ den fremden Eindringling begrüßte.

So richtig zufrieden bin ich leider nicht. Die Schrecksekunde ist mE ausgeblieben. Woran liegt das? Doch zu langes Sätze? Eine falsche Einleitung?

VG

lengulins

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).